



**CDU-Fraktion
der Gemeindevertretung
Künzell**

CDU

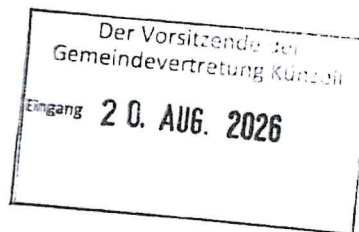
Christof Erb, CDU-Fraktion, Eisenacher Str. 45, 36093 Künzell

Künzell, 20.08.2026

An den

Vorsitzenden der
Gemeindevertretung Künzell
Unterer Ortsweg 23

36093 Künzell



Anfrage: Hitzeaktionsplan

Sehr geehrter Herr Wastl,

die CDU-Fraktion stellt für die Sitzung der Gemeindevertretung am 3. September 2026 folgende Anfrage:

Die Gemeindevertreter debattierten zuletzt im Herbst 2022 über die Thematik „Hitzeaktionsplan“. Hintergrund eines Antrags war vor allem, ob die Gemeinde ihren Bürgern und Bürgerinnen bei Hitzewellen im Sommer klimatisierte Räume anbieten sollte.

Vorwort:

Hitzeaktionspläne sind ein wirksames Instrument, um Menschen und Strukturen auf extreme Hitzeereignisse vorzubereiten und auf diese zu reagieren. Das Land Hessen hat daher den Hessischen Hitzeaktionsplan erstellt.

Die Gesundheitsministerkonferenz (GMK) betonte 2020 im Beschluss "TOP: 5.1 Der Klimawandel – eine Herausforderung für das deutsche Gesundheitswesen" die Notwendigkeit kommunaler Hitzeaktionspläne bis zum Jahr 2025 (auf Grundlage von BMU-Handlungsempfehlungen). Der Hessische Hitzeaktionsplan soll den Kommunen hierbei als Basis dienen. Er enthält Maßnahmen des Landes, gibt Empfehlungen an die Kommunen, enthält allgemeine Informationen zu hitzeassoziierten Themen, verweist auf Good Practice-Beispiele, bestehende Informationsangebote und Fördermöglichkeiten sowie auf vorhandene Strukturen in Hessen und darüber hinaus, zum Beispiel im Bereich der kommunalen Klimaanpassung.

Vor dem Hintergrund der lang anhaltenden, hohen/extremen Temperaturen und der Thematik Trinkwasserversorgung ist auch das Thema Hitzeschutz wieder in den Fokus gerückt, so dass von Seiten der CDU Fraktion folgende Fragen gestellt werden:

1. Hat die Gemeinde Künzell als Mitglied der „Hessischen Klimakommunen“ einen kommunalen Hitzeaktionsplan erarbeitet, der verschiedene Hitzeaktionsmaßnahmen vorsieht?
Bitte kurz den derzeitigen Sachstand bzw. die zukünftigen geplanten Aktivitäten beschreiben.

2. Welche Überlegungen gibt es, den extremen Temperaturen gerade auch im öffentlichen Raum zu begegnen?
 - 2.1 In der Vergangenheit wurden für kommunale Spielplätze in den Ortsteilen vielfach die Anschaffung von Sonnensegeln zugesagt. Ist mittlerweile die Montage hierzu vollständig erfolgt?
 - 2.2 Wie sieht der Gemeindevorstand die eventuelle Ausstattung der kommunalen Einrichtungen mit Klimaanlage? Welche Einrichtungen würde man prioritär – auch unter Kostengesichtspunkten – mit den entsprechenden Anlagen ausstatten (z.B. Gemeindeverwaltung, Kindergärten, DGH, Gemeindezentrum). Gibt es konkrete Planungen für die nächsten Haushaltsjahre?
3. Welche Überlegungen gibt es möglicherweise für zukünftige Bauleitplanungen?

Mit freundlichen Grüßen



Christof Erb, Fraktionsvorsitzender

1. Hat die Gemeinde Künzell als Mitglied der „Hessischen Klimakommunen“ einen kommunalen Hitzeaktionsplan erarbeitet, der verschiedene Hitzeaktionsmaßnahmen vorsieht?

Die Gemeinde Künzell hat sich als Mitglied der „Hessischen Klimakommunen“ bereits mit den Auswirkungen des Klimawandels und den daraus resultierenden Anpassungserfordernissen auseinandergesetzt. Ein beschlossener, eigenständiger und umfassender kommunaler Hitzeaktionsplan liegt bekanntermaßen derzeit noch nicht vor.

Die Empfehlungen des Hessischen Hitzeaktionsplans werden jedoch verstärkt als Grundlage für unser kommunales Handeln herangezogen.

Dabei werden auch Maßnahmen zum Schutz besonders gefährdeter Personengruppen, zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung sowie zur Anpassung kommunaler Einrichtungen und öffentlicher Räume erarbeitet (Schaffung des Notfall- und Krisenstabes).

Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf Einrichtungen gelegt werden, in denen sich besonders schutzbedürftige Personen regelmäßig und über längere Zeiträume aufhalten, insbesondere Kinder in den gemeindlichen Kindertageseinrichtungen.

2. Welche Überlegungen gibt es, den extremen Temperaturen gerade auch im öffentlichen Raum zu begegnen?

Die Gemeindeverwaltung sieht verschiedene Möglichkeiten, den Auswirkungen zunehmender Hitze entgegenzuwirken. Hierzu gehören insbesondere die Verschattung von Aufenthalts- und Spielflächen, mögliche Rückzugsmöglichkeiten in kühle Räume, z.B. Rathaus oder Kirchengebäude, die Begrünung und Bepflanzung öffentlicher Bereiche sowie die Berücksichtigung von Hitze- und Klimaschutzaspekten bei zukünftigen Planungen und Sanierungsmaßnahmen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, welche kommunalen Gebäude aufgrund ihrer zeitlich intensiven Nutzung und der dort regelmäßig anzutreffenden Personengruppen einen besonderen Bedarf an Maßnahmen zum Hitzeschutz aufweisen.

2.1 In der Vergangenheit wurden für kommunale Spielplätze in den Ortsteilen vielfach die Anschaffung von Sonnensegeln zugesagt. Ist mittlerweile die Montage hierzu vollständig erfolgt?

Der Sonnenschutz auf den gemeindlichen Spielplätzen ist seit Jahren ein Thema und wird je nach Situation vor Ort kontinuierlich ausgebaut. Dabei kommen Sonnensegel und Sonnenschutzwände zum Einsatz. Diese Maßnahmen sollen vor allem zum Schutz von Sandkästen schnell und wirksam, aber nur temporär umgesetzt werden. Zur nachhaltigen Beschattung sind natürliche Schattenspenden in Form von großkronigen Bäumen die angestrebte Lösung, die auch größere Spielanlagen schützen können.

Im letzten Jahr wurden z.B. im Bereich des Wasserspielplatzes im Grezzbachpark größere Bäume gepflanzt – alternativ zu einem weiteren technisch sehr aufwändigen Sonnensegel.

Für dieses Jahr sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

OT Dirlos, Spielplatz Peter-Henlein-Straße: Die Beauftragung für ein Sonnensegel ist erfolgt.

OT Dietershausen, Spielplatz Josef-Kentenich-Straße: Die Installation eines Sonnensegels ist geplant.

2.2 Wie sieht der Gemeindevorstand die eventuelle Ausstattung der kommunalen Einrichtungen mit Klimaanlage? Welche Einrichtungen würde man prioritär – auch unter Kostengesichtspunkten – mit den entsprechenden Anlagen ausstatten (z.B. Gemeindeverwaltung, Kindergärten, DGH, Gemeindezentrum). Gibt es konkrete Planungen für die nächsten Haushaltsjahre?

Angesichts der zunehmenden Häufigkeit und Dauer extremer Hitzeperioden wird auch die technische Klimatisierung kommunaler Gebäude künftig stärker in die Überlegungen einbezogen. In unserer größten Versammlungsstätte mit den meisten Nutzungsstunden (Gemeindezentrum) wurde deshalb schon im Jahr 2018 für einen technisch noch umsetzbaren Teilbereich (den Hauptsaal) eine Klimatisierung eingerichtet, die sehr viel Platz und ständige technische Wartung benötigt. Im Kindergarten Dirlos wurde ein Klima-Splitgerät im Essensraum vor ca. 2 Wochen kurzfristig bereits in Betrieb genommen.

Für den Haushalt 2027 sollen zunächst weitere Planungsmittel eingestellt werden, um die Möglichkeiten und Kosten einer geeigneten Klimatisierung verschiedener kommunaler Einrichtungen zu untersuchen und konkrete Planungen vorzubereiten. Die Ausstattung von Bürgerhäusern mit Lüftungsanlagen ohne Klimatisierung erscheint uns trotz vieler Wünsche aus den Ortsbeiräten aufgrund der aktuellen Hitzeperioden nicht mehr sinnvoll. Eine Klimatisierung jedes Bürgerhauses hätte Investitionskosten von insgesamt ca. 1,5 – 2 Mio. EUR zur Folge, welches die Wirtschaftlichkeit bei einer zeitlich eher geringen Nutzungszeit massiv in Frage stellt.

Eine besondere Priorität sieht der Gemeindevorstand bei den Gebäuden, die täglich genutzt werden, konkret sind das unsere Kindertageseinrichtungen und die sonstigen Arbeitsstätten.

Aufgrund des Alters der betreuten Kinder und der teilweise hohen Temperaturen in den Räumlichkeiten der Kindergärten besteht hier ein besonderer Schutzbedarf.

Darüber hinaus soll die Klimatisierung des Foyerraums im Rathaus einschließlich einer überströmenden Kühlung der angrenzenden Büroräume als Nebeneffekt planerisch betrachtet werden. Dem Foyer kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu: Es soll nicht ausschließlich als Eingangsbereich betrachtet werden, sondern perspektivisch auch als klimatisierter Aufenthalts- und Schutzbereich für Bürgerinnen und Bürger dienen, die bei extremen Temperaturen besonders unter der Hitze leiden.

Damit könnte die Gemeinde im Bedarfsfall einen öffentlich zugänglichen, kühlen Aufenthaltsbereich anbieten und zugleich die Arbeitsbedingungen in den angrenzenden Verwaltungsbereichen verbessern.

3. Welche Überlegungen gibt es möglicherweise für zukünftige Bauleitplanungen?

Auch bei zukünftigen Bauleitplanungen sollen die Folgen des Klimawandels und insbesondere die zunehmende sommerliche Hitzebelastung stärker berücksichtigt werden.

Hierzu gehören beispielsweise die Sicherung und Entwicklung von Grün- und Freiflächen und die Vermeidung einer unnötigen weiteren Versiegelung.

Bei neuen Planungen werden Möglichkeiten zur Durchlüftung, zur Verschattung von Aufenthaltsbereichen und zur Reduzierung der Aufheizung versiegelter Flächen stärker in den Blick genommen werden.

Überlegungen, flächendeckend durch Brunnenanlagen zusätzliche Luftbefeuchtungseinrichtungen mit Kühlungseffekten zu installieren, sind durch die aktuellen Erfahrungen mit der Wasserknappheit und den enormen Instandhaltungsaufwendungen eingestellt worden.

Soweit es die jeweiligen rechtlichen und planerischen Möglichkeiten zulassen, sollen entsprechende Anforderungen bereits in Bebauungsplanverfahren berücksichtigt werden.

Künzell, 24. August 2026



Zentgraf
Bürgermeister